



Frontmission

Missionare des Hl. Franz von Sales/Fransalianer Tschad-Kamerun
N°15, Dezember 2009



Frohe Weihnachten & ein gutes Neues Jahr 2010

Liebe Freunde,
es ist wieder einmal Weihnachtszeit, eine Zeit großer Freude und Fröhlichkeit. Der Grund für unsere Freude und unser Glück ist die Geburt eines kleinen Kindes in Betlehem vor 2000 Jahren, inmitten von Armut und Unsicherheit. Die Menschheitsfamilie wartete geduldig auf das Kommen des Erlösers Jesus Christus. Voll Liebe wurde das Kind Jesus genannt.

Als das kleine Gotteskind in Betlehem geboren war, erkannte die Welt es nicht. Obwohl es sehnsüchtig erwartet wurde, nahm es die Welt nicht an, als es geboren wurde. Es war nicht willkommen. Tatsächlich wurde es von Gottes eigenem erwählten Volk abgelehnt.

Heutzutage werden in vielen Teilen der Welt Kinder vernachlässigt und schlecht behandelt. In manchen Gesellschaften ist ihre Gegenwart vollkommen unerwünscht. Sie werden sogar getötet, bevor sie geboren werden. Sie werden verlassen, missbraucht und verklavt. In armen Ländern wie dem Tschad werden sie nicht menschenwürdig erzogen, hauptsächlich wegen der Armut und des Elends ihrer Eltern. Jesus wird immer wieder heute geboren und fordert uns heraus, für die Rechte der Unterdrückten und Beraubten einzutreten.

Wir, die Fransalianer im Tschad und in Kamerun, versuchen, uns dieser Herausforderung in unserer bescheidenen Weise zu stellen, indem wir unsere Aufmerksamkeit auf eine große Zahl armer Kinder lenken, die für eine bestimmte Zeit Hilfe und Unterstüt-

zung brauchen. Wir konnten eine Grundschule und ein Internat in unserer Bero Mission im Tschad errichten. Wir sind glücklich, dass wir ein neues Gebäude mit fünf Klassenzimmern errichten konnten. Die Kinder von Bero sind nun mit einer guten Schule gesegnet, wo sie unter menschenwürdigen Bedingungen lernen können.

Auch in Kamerun wollen wir demnächst zwei neue Schulen errichten – eine in Yaounde und eine weitere in Ngaoundere. Wir sind euch sehr dankbar für die beständige Unterstützung, die ihr uns zukommen lasst, damit wir diese großen Herausforderungen zum Segen der Ärmsten in unseren Missionen angehen können. Jedem von euch wünsche ich die Freude und den Segen von Weihnachten. Möge das Jesuskind euch und eure Familien segnen und euch in guter Gesundheit erhalten. Möge das neue Jahr 2010 ein Jahr der Gnade und des Segens für euch alle sein.

Mit herzlichen Grüßen

Pater Joshy Nellimalamattam, MSFS
Superior der Tschad-Kamerun-Mission
B.P. 185 (c. 394)
Yaoundé, Cameroun
Tel. 00237 99 03 96 90
e-mail: joshynelli@yahoo.com
www.agape-tschad-kamerun.de
www.fransalians.com
www.msfsouthwest.org



Ein Nachruf auf P. Georgekutty Puthiyidom, MSFS
(*14.08.1976 †29.09.2009)



Der viel zu frühe und tragische Tod von Pater Georgekutty am 29. September 2009 in Kamerun war für die ganze Kongregation der Fransalianer ein grausamer Schock. Die Mission der Fransalianer im Tschad und in Kamerun wurde in tiefen Schmerz gestürzt. P. Georgekutty erkrankte, als er in Limbe von heftigen Wellen weggespült wurde, wohin er mit Mitbrüdern zum Schwimmen gegangen war. P. Georgekutty wurde am 14. August 1976 in Kerala in Indien geboren. Er war das achte und jüngste Kind seiner Eltern. Am 25. November 2004 wurde er in seiner Heimatgemeinde

in Kerala zum Priester geweiht. Bald nach seiner Priesterweihe wurde er in die Mission von Tschad-Kamerun entsandt. Er begann seinen priesterlichen Dienst als Kaplan an der Kirche der hl. Josephine Bhakita in Ekoumdoum, Yaounde. Dort war er drei Jahre. Am 1. Juli 2009 übernahm er die Verantwortung als Rektor von La Feuilette, dem MSFS Priesterseminar in Ngoya in der Nähe von Yaounde.

Pater Georgekutty wurde von allen geliebt. Seine einfache, bescheidene, fröhliche und angenehme Art machte ihn beliebt bei allen, mit denen er Kontakt hatte. Er liebte Kamerun und sein Volk. Er war das fröhlichste Gesicht der Tschad-Kamerun-Mission. Pater Georgekutty war nach der Beerdigung seines Vaters gerade aus Indien in die Mission zurück gekehrt. Dieser war am 8. September verstorben. Nur ein paar Monate vorher musste er auch den Verlust seiner Mutter beklagen, die im März 2009 verstorben war. Seine sieben Brüder betrauern ihn. Die sterblichen Überreste von P. Georgekutty wurden am 11. Oktober nach Indien überführt, wo er auf dem Friedhof der Kongregation in Kerala zur letzten Ruhe gebettet wurde. Mehr als 250 Priester und eine große Menge von Gläubigen nahmen an den Gottesdiensten teil, die vom örtlichen Bischof geleitet und vom Provinzial-Superior von Bangalore konzelebriert wurden.

Der plötzliche und unzeitige Tod von P. Georgekutty ist ein schwerer Schlag für die Mission und für die ganze Kongregation, aber er lebt in den Herzen der Menschen weiter, die ihn geliebt haben. Die Fransalianer von Tschad-Kamerun beugen sich demütig unter den Willen Gottes und empfehlen seine hingeschiedene Seele der ewigen Ruhe bei ihm. Während wir unser ehrendes Andenken unserem lieben Pater Georgekutty gegenüber aussprechen, danken wir ihm für all die guten Eigenschaften, die er mit uns teilte. Möge seine Seele in Frieden ruhen.

Projekt Trinkwasser: ein Aufruf aus dem Tschad

Der Tschad ist ein Land, das für seine äußerste Armut und Unterentwicklung bekannt ist. Die Kindersterblichkeit ist sehr hoch, hauptsächlich wegen vermeidbarer ansteckender Krankheiten. Die meisten dieser Krankheiten gehen darauf zurück, dass kein sicheres Trinkwasser in den Dörfern vorhanden ist. In der Bero-Mission gibt es eine große Anzahl von Dörfern, in denen die Bevölkerung im Hinblick auf das Trinkwasser vollkommen von offenen Brunnen abhängig ist.

Diese offenen Brunnen werden weder gereinigt noch geschützt. Sie sind einer Vielfalt von Tieren und Insekten ausgesetzt. Während der Regenzeit füllen sich diese



Brunnen mit Schmutz und Matsch, aber die Leute trinken weiterhin das Wasser daraus und infizieren sich mit Krankheiten. Die Kinder sind die ersten und häufigsten Todesopfer. Die Dörfer sind so arm, dass sie diese Situation aus eigenen Kräften nicht verbessern können. Sie brauchen Unterstützung, um diese Brunnen tiefer zu graben, sie zu reinigen und sie mit Rückhaltebauern zu versehen.

Die Fransalianer in Bero haben deswegen beschlossen, der örtlichen Bevölkerung beizustehen, ihre Brunnen zu schützen, so dass die Menschen Zugang zu sauberem und sicherem Trinkwasser bekommen und so die Kindersterblichkeit in diesen Gegenden in den nächsten Jahren erheblich reduzieren können. Einen solchen Brunnen zu sanieren, kostet etwa 300 Euro, nicht mehr. Die Bewohner tragen gerne dazu bei, indem sie Hand- und Spanndienste übernehmen und einen Teil des Baumaterials beschaffen.

Wir laden deshalb Spender und Sponsoren ein, sich an diesem wertvollen Projekt im Tschad zu beteiligen. Wir schlagen vor, wenigstens einen Brunnen pro Dorf in den 25 Dörfern zu bauen, für die wir verantwortlich sind. Wir danken euch für eure Großherzigkeit.

(Dieser Aufruf wurde von P. Joshy Mangalathu aus der Bero-Mission im Tschad gesendet. Einige Bilder der offenen Brunnen sind beigelegt.)

Die Fransalianer nehmen eine zweite Mission im Tschad an

Die Fransalianer haben gerade 10 Jahre ihrer Anwesenheit im Tschad vollendet. Die erste Gruppe der

Fransalianer aus Indien war am 12. November 1999 angekommen. Ursprünglich dienten sie drei Jahre lang der Maibombay-Mission in Doba. Später gründeten die Fransalianer die große, ausgedehnte Mission von BERO, welche sich in den letzten drei Jahren langsam und beständig weiter entwickelte. Der Bischof von Doba hat deswegen angefragt, ob wir eine zweite Mission in Doba begründen könnten. Die Fransalianer sind dieser Bitte des Bischofs jetzt nachgekommen und haben die Verantwortung für die Comboni Pfarrei in Doba übernommen, welche eine der am schnellsten wachsenden Missionen in der Diözese ist. Die Mission umfasst 29 Dörfer mit einer Bevölkerung von 50.000 Einwohnern. Sie hat schon eine Vor- und eine Grundschule mit ungefähr 400 Kindern. Es ist geplant, die Schule im Laufe der Zeit zu einem Gymnasium auszubauen. P. Scaria Kannezhathu hat die Verantwortung für diese Mission in der zweiten Oktoberwoche 2009 übernommen. Viele Projekte sind geplant, die Entwicklung und die Selbständigkeit dieser neuen Mission voranzutreiben.

Würden Sie gerne eine Patenschaft für ein Kind übernehmen?

Die Fransalianische Mission in Bero, Tschad, ist nun mit einer neu gebauten Schule und einem Internat gesegnet. Ungefähr 200

Kinder leben dort unter der Obhut der Missionare. Sie brauchen die Unterstützung großzügiger Leute. Die meisten der Kinder können es sich nicht leisten, Geld für Kleidung, Bücher oder das Lernmaterial aufzubringen, das normalerweise für den Schulbetrieb nötig ist. Wir suchen Sponsoren, die gerne die Patenschaft für eines dieser ärmsten Kinder übernehmen. Ein jährlicher Beitrag von 100 Euro würde ausreichen, die Ausbildung eines solchen Kindes sicher zu stellen.



Haben sie Interesse? Dann wenden Sie sich an den

Freundeskreis der Missionare des heiligen Franz von Sales/Fransalianer e.V.

1. Vorsitzende Carmen Heeg

Marienstraße 24

D-63776 Mömbris

oder rufen Sie uns an unter 06029/8700

Grüße von P. Cherukat in Rom

Liebe Freunde der Fransalianer! Mit einem Gefühl von Freude und Dankbarkeit grüße ich euch zur Weihnachtszeit und zur Zeit zwischen den Jahren. Weihnachten handelt nur vom Leben. Das neugeborene Kind von Bethlehem lädt uns ein, Gott als die Quelle und den Urheber allen Lebens zu sehen. Leben ist zerbrechlich; Leben ist kostbar. Leben ist ein Geschenk Gottes. Das Weihnachtseignis ist ein sicheres Zeichen, dass Gott uns Menschen als seine eigenen Kinder liebt, weil er uns nach seinem Bild und Gleichnis erschaffen hat. Weihnachten sagt uns, dass jedes menschliche Wesen ein Kind Gottes ist. Alle sind Gottes Kinder. Alle sind vor Gott gleich. Es gibt keine Bevorzugung, keine Abweisung, keine Unterscheidung in der Farbe, in der Rasse, im Stamm, in der Kaste, im Glauben oder im Geschlecht. Weihnachten ist die gute Nachricht für die ganze Menschheit, dass Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit möglich sind in einer Welt, die durch Gier und Gewalt auseinander gerissen ist. Möge die Freude und der Friede dieses Weihnachtsfestes unseren Glauben an Jesus weiterhin stärken und uns helfen, uns noch tiefer der Sache der Armen und Aufgegebenen in den fernsten Winkeln der Welt zu widmen. Möge der Schrei der Armen und ihr Leiden uns immer wach halten für die Herausforderungen des Evangeliums.

Der Tod eines jungen Missionars in Kamerun

Die Tschad-Kamerun-Mission hat einen schweren Verlust erlitten, als P. Georgekutty Puthiyidom, ein sehr junger und dynamischer Fransalianer, einen tragischen Unfall am Limbe-Strand in Südwest-Kamerun erlitt und am 29. September 2009 verstarb. Die ganze Mission erlitt einen schweren Schock und einen großen Kummer. Ich musste einige meiner geplanten Besuche in Indien absagen und nach Kamerun eilen, um den jungen Mitbrüdern zu helfen, die notwendigen Formalitäten zu koordinieren, die nötig waren, den Leichnam nach Indien zu überführen, aber auch, um die Kommunität, die diesen schweren Verlust erlitten hat, zu trösten. Ich blieb vom 3. bis zum 19. Oktober bei unseren Gemeinschaften in Kamerun. Sie versuchen nun wieder langsam, zur Normalität zurück zu kehren. Gott hat seine eigenen Pläne. Wir müssen lernen, sie in Glaube und Demut anzunehmen. Während wir für den verstorbenen Mitbruder beten, hoffen wir, dass er nun in der ewigen Freude ist und dass er von Gott Segen in Fülle für die Mission erhalten wird, die er so sehr liebte. R.I.P.

Gute Nachrichten aus Tschad

Wir haben eine Menge guter Nachrichten aus dem

Tschad. Dank der kontinuierlichen Unterstützung so vieler Freunde und Wohltäter aus verschiedenen Teilen der Erde arbeiten unsere jungen Missionare im Tschad voller Begeisterung für den Fortschritt der Menschen, denen sie dienen. Die Bero-Mission hat eine riesige Umformung erlebt: Die Mission ist voller Leben mit einer neuen Schule, einem Internat für Kinder, einem Bildungszentrum usw. Wir, die Fransalianer, haben auch eine zweite Mission in Doba, wo zwei Priester dazu bestimmt sind, die Aktivitäten in einem viel größeren Gebiet, das mehr als 50 Dörfer umfasst, zu koordinieren.

In Kamerun

Auch in Kamerun haben wir bedeutende Projekte in Ekoumdoum und in Ngaoundere in der nahen Zukunft. Vorrang hat der Plan für eine neue Schule in Yaounde. Der Prozess, ein Stück Land für die geplante Schule zu erwerben, wurde schon eingeleitet. Wir müssen Mittel organisieren für den ersten Bauabschnitt in der unmittelbaren Zukunft.

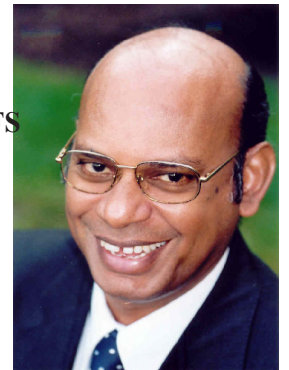
Dankbarkeit

Ich möchte meine tiefe Dankesschuld jedem von euch gegenüber abtragen und besonders dem Freundeskreis Mömbris-Schimborn gegenüber für ihre beständige Unterstützung unserer Werke im Tschad und im Kamerun. Dank eurer helfenden Hände können wir so vielen Nöten bedürftiger Menschen begegnen. Möge der gute Herrgott eure Gewogenheit uns gegenüber und eure Großzügigkeit belohnen. Jedem einzelnen von euch wünsche ich frohe Weihnachten und ein strahlendes, erfolgreiches neues Jahr 2010.



Pater Dr. Thomas Cherukat, MSFS
Stellvertretender Generalsuperior
Via delle Testuggini 21
00143 Rom, Italien

Tel. 0039 06 500 51 50
Mobil 0039 32 91 61 20 20
Fax 0039 06 99 70 69 57
e-mail: tcherukat@gmail.com



Sie können die Arbeit der Fransalianer im Tschad und Kamerun über den Verein „Freundeskreis der Missionare des Hl. Franz von Sales/ Fransalianer e.V.“ unterstützen unter

Konto 3260003
Raiffeisenbank Mömbris eG
BLZ 79562514

IBAN: DE 45795625140003260003
BIC: GENODEF 1 AB 1